

Eschweiler Schwimmvereine können die Bezirksliga Aachen nicht mehr halten



Am 15.11.2008 fanden in der Jahnhalle in Eschweiler die diesjährigen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMS) in der Bezirksliga Aachen statt. Sowohl die Delphine als auch die Wasserfreunde nahmen an diesem Wettkampf mit dem Ziel "Klassenerhalt" teil. Nach der Hallenschließung und dem daraus resultierenden schlechten Trainingszustand war an höher gesteckte Ziele sicherlich auch nicht zu denken.



Bei den DMS handelt es sich um einen Mannschaftswettbewerb, bei dem nicht die Resultate der einzelnen Schwimmer, sondern lediglich der Erfolg der Gesamtmannschaft zählen. Das Prinzip dieses Wettkampfs ist denkbar einfach: Jeder Einzelwettbewerb, der im Programm der olympischen Spiele steht, wird im Laufe des Wettkampfs 2 Mal angeboten, und jeder Verein darf jeweils einen Aktiven für jede dieser Strecken melden. Anhand einer Formel, die sich am Weltrekord orientiert, wird die erzielte Zeit in eine Punktzahl umgerechnet und dem Punktekonto der jeweiligen Mannschaft gutgeschrieben. Da also jede Mannschaft gleich viele Starts absolviert, ist diejenige Mannschaft Sieger, die am Ende die meisten Punkte erzielen konnte. Damit nicht die überragenden Schwimmer eines Vereins den Wettkampf im Alleingang bestreiten, gibt es außerdem eine Begrenzung der Startmöglichkeiten, denn kein



Aktiver darf öfter als 5 Mal an den Start gehen. So starteten für den SC Delphin Eschweiler in der Damenmannschaft die besten neun Damen aus dem Verein: Katharina Stommel, Karoline Schmidt, Friederike Haake, Annkathrin Haake, Manuela Gandelheidt, Stephanie Eßer, Nicole Eßer, Pia Dreiner, Natalie Desgronte und Pauline Schmitz. Leider mussten die Damen auf die Vereinsmeisterin Maiko Sube und noch zwei weitere Leistungsträgerinnen verzichten, sodass die Mission Klassenerhalt stark gefährdet war.

Mit viel Kampfgeist und guten Leistungen versuchte man dennoch, die gesteckten Ziele zu erreichen. Friederike Haake wurde zur besten Punktesammlerin der Delphine; sie erreichte 2.124 Punkte.

Außerdem schwamm sogar die älteste Teilnehmerin noch Bestzeiten. So konnte Stephanie Eßer mit vier Bestzeiten die Mannschaft verstärken. Weitere Verstärkung kam von Manuela Gandelheidt, die mit 50 m Rücken noch über 550 Punkte erreichen konnte. Insgesamt war jedoch trotz dieser guten Leistungen der Klassenerhalt nicht möglich. Da auch die Wasserfreunde nicht das "rettende Ufer" erreichten, müssen letztendlich beide Vereine von der Inde im nächsten Jahr mit ihren Damenmannschaften wieder in der Bezirksklasse von unten anfangen.

Bei den Herren lief die Sache auch nicht gerade rund. So meldete sich der beste Schwimmer David Roosen morgens vor dem Start noch krank, und die zweite Stütze des Vereins konnte nur im letzten Abschnitt für zwei Strecken eingesetzt werden. Damit waren die Trainer Udo Martinett und Gabriele Pfeiffer-Schirrer gefragt, die Mannschaft umzustellen und auf einer Linie zu halten. Am Ende des Tages hatten die Herren ihr Bestes gegeben und erhielten mit 14.892 Punkten zwar weniger als im vergangenen Jahr, aber durch die hervorragenden Leistungen der jungen Schwimmer konnte trotzdem der 3. Platz in der Liga erreicht werden. Herausragend war Michael Zimmermann, der die meisten Punkte bei den Herren erzielen konnte. Eine weitere Stütze des Vereins war der Oldie Andreas Schwartz, der mit 2.438 Punkten immer noch hervorragende Zeiten erschwimmen konnte. Sogar Stephan Schorn wurde morgens noch angerufen, um eine Stunde später nach dem Motto "Alles für den SC Delphin" einzuspringen. Ebenfalls erfolgreich war Holger Gier, der nun auch wieder für die Delphine starten konnte. Er bewies mit vier Bestzeiten, was er noch zu leisten imstande ist. Sehr viel versprechend ist Stefan Berghs, Jahrgang 93, der über 100 m Rücken 1:07 schwamm und einer der Zukunftsträger des Vereins ist. Weiterhin schwammen Manuel Berrier, Thomas Klein, Dennis Merö und Marc Hintzen für den Verein.

Es bleibt festzuhalten, dass Motivation und Wille am Wettkampftag nicht die schlechten Trainingsbedingungen ausgleichen können. Deshalb kann nur gehofft werden, dass sich die Trainingsbedingungen für die wassersporttreibenden Vereine der Indestadt in Zukunft weiter verbessern werden. Ansonsten muss befürchtet werden, dass viele Wassersportarten in Zukunft nur noch die zweite Geige im Bezirk Aachen spielen werden.